



Die Befreiung des Körpers

D 2001, 54 min, Beta SP, Farbe

„Das sowohl sinnlich erfahrbare wie einprägend informierende Ergebnis, ein Film von fast 55 Minuten mit dem bezeichnenden Titel „Die Befreiung des Körpers“, verlangt jegliche Hochachtung ab. Gerade weil das Thema so unerschöpflich, die Beschäftigung damit grenzenlos ist und immer neue Fragen aufwirft, Personen sowie Ereignisse ins Spiel bringt. Beachtlich allein schon, in dieser Fülle nicht zu ertrinken, Bilder und Worte so wirken zu lassen, dass etwas bleibt, Neugier geweckt wird.“

Dresdner Neueste Nachrichten, 29. Januar 2001

„Der Dresdner Filmemacher Norbert Göller wagt eine Definition der Rhythmik mit dem Medium Film, die gelungen ist. Er entlässt den Zuschauer mit einem Gespür dafür, was der abstrakte Ausdruck beinhaltet, ohne das nachher in Worte zu fassen.“ Sächsische Zeitung, 30. Januar 2001

Der Film ist besonders zwei Frauen gewidmet, die in der Geschichte und Gegenwart der Rhythmik unterschiedliche Akzente setzten: zum einen die umwerfend vitale, 102jährige Dalcroze-Schülerin Edith Neaf, die in Genf im Sinne des Meisters nach wie vor unterrichtet, zum anderen Karin Greenhead, eine Dalcroze-Pädagogin von internationalem Rang, die die hocheffektive Methode für die heutige Ausbildung neu interpretiert.

Anlass des Filmes ist ein Workshop mit Karin Greenhead und Studenten der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ sowie der Fachhochschule für Tanz „Gret Palucca“ im Sommer 1999 in Dresden-Hellerau.

Der Film begibt sich auf die Spuren der Schülerinnen und Schüler des Schweizer Musikpädagogen und Komponisten E. Jaques-Dalcroze (1865-1950) und arbeitet ein bisher kaum erforschtes Kapitel internationaler Kulturgeschichte auf. Die Ideen von E. Jaques-Dalcroze lösten Anfang des 20. Jahrhunderts eine wahrhafte Revolution in Musik, Tanz und Theater aus, beeinflussten Therapie und Körpererziehung. Eine Revolution, die von Dresden-Hellerau nach Europa, bis in die Vereinigten Staaten und nach Japan reichte. Es begann mit Mary Wigman, Marie Rambert und Michio Ito und nahm den Weg zu heutigen Tänzern und Choreografen wie Meredith Monk. Musiker und Lehrer wie Elsa Findlay und John Colman waren inspiriert, die den Weg zu heutigen Künstlern ebneten. Zum Höhepunkt wurde der Bau des Hellerauer Festspielhauses 1910 durch die Brüder Wolf und Harald Dohn speziell für E. Jaques-Dalcroze.

Der Film zeigt bisher unveröffentlichtes Archivmaterial von Rosalia Chladek, Madeleine Boss Lasserre, Doris Humphrey, Rudolf Bode, Mary Wigman und Gret Palucca sowie Ausschnitte aus dem Ufa-Kultfilm „Wege zu Kraft und Schönheit“. Der Film handelt an historischen Schauplätzen in Genf und Dresden-Hellerau.

Buch/Regie: Norbert Göller
Produktion: Ralf Kukula, Balancefilm GmbH
Kamera: Ralf Kukula
Ton: Joachim Gehlken
Musik: Frieder Zimmermann
Schnitt und Mischung: Sebastian Scholz
Sprecher: Thomas Bille, MDR FIGARO
Originalton: Deutsch mit englischen und französischen Untertiteln

Finanziert durch die Kulturstiftung Sachsen, das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und zahlreiche private Spenden

Festivalbeteiligungen:

Dance Screen Festival 2000 in Monaco mit einem „Special Attention“

Moving Pictures Festival 2001 in Toronto

Dance On Camera Festival 2002 in New York

Der Film ist Teil der digitalen Datenbank zum deutschen Tanz „Dance on Demand“, ein Projekt des Goethe-Instituts Singapur in Kooperation mit National Library Board Singapore und dem Deutschen Tanzfilminstitut Bremen.

Preise für DVD

Private Nutzung: 30 EUR

Nicht-kommerzielle Nutzung (Bildung, Lehre, Bibliotheken...): 70 EUR

Alle Preis zuzüglich MWST und Versandkosten

Bestellung: goeller film.script.media, Ermelstr. 9, 01277 Dresden, Tel: 0351-8015430, Fax: 0351-8024437, E-Mail: info@film-script.net